

Die neue Orgel von 1890.

Altar, Holz, bemalt, laut Inschrift 1864 erneuert. Auf bandartig verzierten Postamenten ruht seitlich je eine korinthische Säule, die das mit Engelsköpfchen verzierte Gebälk und den Giebel tragen. Seitlich, auf rankengeschmückten Konsolen gleiche Säulen, oben von betenden Engeln bekrönt. Auf dem Giebel der Salvator mundi. In der Predella eine Nachbildung von Lionardos Abendmahl, grau und weiß gemalt. Ebenso wenig kunstvoll gemalt ist das alte Altarbild: Maria und Magdalena zur Seite des in Holz geschnitzten Kruzifixus; oben spitzbogig-gebrochen umrahmt. In den Zwickeln geschnitzte Akanthusranken. Als Bekrönung eine hübsche Holzkartusche mit aufgemaltem Christus als Salvator mundi. Darüber ein Kreuz. Unten Akanthus- und Muschelschmuck. Das Postament ist wie die Bildumrahmung mit Rankenwerk bemalt und bez.:

Hocce / altare / est renovatum / ano: MDCCCLXIV.

Von 1738, jedoch durch den Maler Prof. Wichmann, der das neue Altargemälde schuf, umgestaltet.

Die Kanzel, Holz, achteckig. Unten kuppelförmig geschweift und mit einem Pinienzapfen abgeschlossen. Die Kanten sind mit kartuschenartigen Gebilden und Blattgehängen verziert, die vertieften Brüstungsfelder oben und unten mit bandartigen Gebilden und Rankenschmuck versehen.

Der Schalldeckel ist mit Lambrequins und Akanthusblättern verziert und oben von Voluten bekrönt, über deren Endigung eine Taube schwebt.

Alter Taufstein (Fig. 202), Granit, zylindrischer Stiel. Die Kupa oben achteckig, 335 mm Seitenbreite, 375 mm Höhe, mit dem vom Achteck nach dem Stiel übergehenden Teil 63 cm hoch. Der Fuß ist unsichtbar, da der Taufstein jetzt auf dem Kirchhof wohl zur knappen Hälfte eingegraben ist.

Aushöhlung halbkugelförmig, mit Falz. 63 cm größter Durchmesser bei 82 cm Achteckbreite. Mittelalterlich.

Neuer Taufstein, wohl von 1864.

Über dem rundbogigen Kirchhoftor ein Stein, bez.: Eingang zur Ruhe. Innen steht seitlich je ein Granitdenkmal. Auf einer niedrigen Sockelplatte ruht ein vierkantiger Block mit ovalen leeren Schrifttafeln. Mit Urnenbekrönung.

Kirchenggeräte.

Das alte Taufbecken, Zinn, 43 cm im Durchmesser. Nur mit bandartigem, graviertem Schmuck verziert. Gemarkt mit der Bautzner Mauer und nebenstehendem, nicht ganz deutlichem Meisterzeichen.

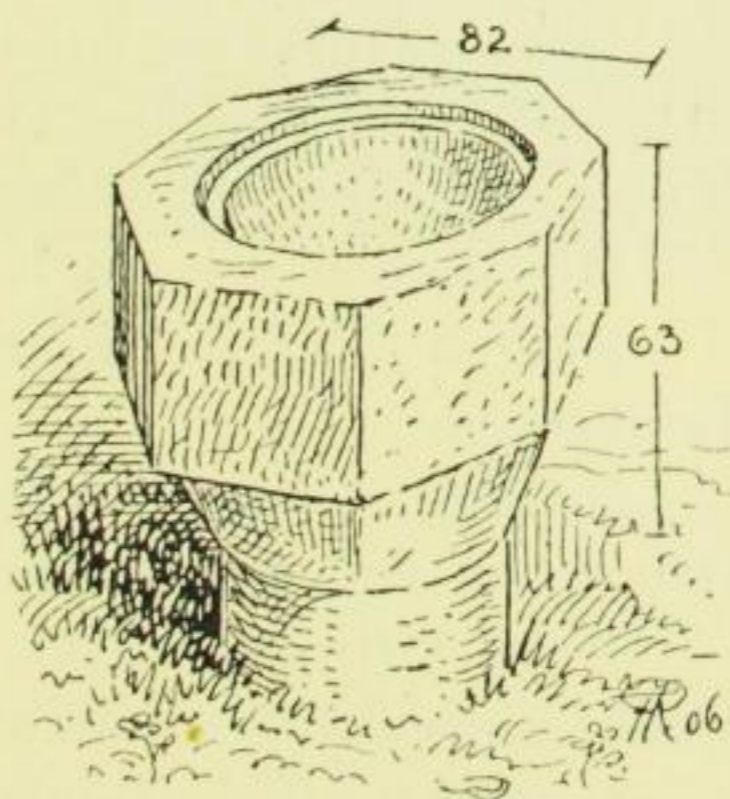


Fig. 202. Hochkirch, Kirche, Taufstein.

